Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 18 (1928)

Heft: 33

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Dampfschiffahrt.

Sier bliihn der Frenden allerhand, Sowohl für Männer als für Frauen. Man kann vom lieben Vaterland Sin Stück vom Schiff herab beschauen.

Der Simmel und der See sind blau, Die Ufer grün und weiß die Gipfel, Des Menschen Sorizont ist grau Und bunt das Fahnentuch am Wipsel.

Wenn noch in neuer Uniform Die Mufikanten schmetternd spielen, Dann ist die Freude ganz enorm, Die wir auf einem Schiff erzielen.

Baul Altheer.



Der Bundesrat hat die Bundesratsbeschlüsse betreffend Entschädigung der Motorwagenschahungskommission und die Borordnung vom Iahre 1916 betreffend militärischen Motorwagendenst aufgehoben. In Zufunft ernennt das eidgenössische Militärdepartement für ieden Motorwagenschahungsplat eine Schahungsvommission. bestehend aus einem Präsidenten, seinem Stellvertreter und der nötigen Unzahl Mitglieder. Die Motorsahrzeughalter werden in den Rommissionen durch Sachtundige vertreten sein. Isdem Fahrzeug wird ein Kontrollhest mitgegeben, enthaltend Wagenbeschreibung, Zubehörliste und Tabellen zum Aufzeichnen des Versbrauchs an Vetriedsschefen, der Resparaturen und Fahrleistungen.

Jurzeit unterstehen 6 Erlasse der Bundesversammlung dem Referendum. Es sind dies: das Bundesgeset über die eidgenössische Berwaltungs und Distplinarrechtstrage, das Tuberkulosegeset, der Bundesbeschluß über die Erhöhung der Besoldungen der Bundesrichter, der Mitglieder des eidgenössissischen Bersiche rungsgerichts und des Bundesfanzlers, das Bundesgeset über die Anlage der eidgenössischen Gerächten Gerächten Gerächten Gerächten einer Bundesbeschluß über die Errichtung einer Gesandschaft in der Türkei. Jum Reserendum selbst dürfte es allerdings dei keinem der erwähnten Erlasse kommen.

Das eidgenössische Bolkswirtschaftsdepartement hat mit Wirkung vom 18. August mit Rücksicht auf die zunehmende Ausdehnung der Maul- und Klauenschehe, sowie wegen der bösartigen Form, in der die Krankheit auftritt, jede Einsfuhr von lebendem Schlachtvieh bis auf weiteres untersagt. Der Seuchenstand ist nach Mitteilungen des eidgenössischen Beterinäramtes derzeit folgender: In

Graubünden sind 15 Ställe und 12 Weiden mit 334 Rindern und 696 Ziegen betroffen. Im Tessin 7 Herden mit 194 Rindern, 319 Ziegen und 150 Schaffen. Im Wallis eine Weide mit 179 Rindern. Im Aargau kamen keine neue Seuchenfälle mehr vor.

Dem Getreides und Mehlpreisabschlag folgt nun auch der Brotpreisabschlag. Für die Städte Bern und Schaffhausen wird ein Abschlag von 55 auf 52 Rappen, für Zürich und Thun von 57 auf 52 resp. 53 auf 48 Rappen eintreten. In Solothurn verbilligt sich das Brotum 3 Rappen. Alles pro Kilogramm.

Die Bundesseierflugpostkarten, die am diesjährigen 1. August zum erstenmal ausgegeben wurden, erfreuten sich reger Nachfrage. Die Restbestände dieser mit aufgedruckter Flugpostmarke versehenen Karten sind dies Ende August bei den Boststellen erhältlich und als gewöhnliche Flugpostkarten verwendbar.

Von den Automobilmarken ist in der Schweiz am meisten die Marke "Fiat" verbreitet mit 8727 Wagen, dann folgt "Citroen" mit 4409, "Buid" mit 2582, "Ford" mit 2306, "Saurer" mit 1990, "Beugeot" mit 1910, "Renault" mit 1778, "Chevrolet" mit 1416, "Chrysler" mit 1343, "Ansaldo" mit 1122, "Berna" mit 950 und "Martini" mit 905. Im ganzen sind in der Schweiz 256 verschiedene Marken im Gebrauch.

Eine Konferenz bernischer Konsumvereine hat beschlossen, ihre sämtlichen Mitglieder einzuladen, fünftig auf jeden Bertrieb gebrannter Wasser zu verzichten. Aehnliche Beschlüsse fatzen auch die solothurnischen und basserischen Konlumvereine. Im Aargau verfauft keine Genossenichaft mehr gebrannte Wasser; in Genf, Waadt und Neuenburg nur wenige.

An der Nationalen Kunstausstellung in Zürich, die am letzen Sonntag zu Ende ging, waren insgesamt 688 Kunstswerte ausgestellt. Verkaust wurden hies von 197 Stück zum Preise von 85,985 Franken. Von Privaten wurden aber nur 93 Vilder im Gesamtwerte von Fr. 28,570 erworben.

Im Tessin ereignete sich wieder ein Grenzzwischenfall. Am 5. ds. gingen zwei in Arogno wohnhafte Italiener und ein ebendaselbst wohnhafter Schweizer, namens Fortunato Ferrari auf die Alp Bosio, die 50 Meter von der Grenze entsernt auf italienischem Boden liegt. Sie erhielten von den Grenzwächtern die Erlaubnis, die Grenze zu überschreiten und gingen in die Wohnung des Alpbesitzers. Später erschienen fascistische Milizen und verlangten die Ausweisspapiere der drei jungen Leute. Sie forderten die drei auf, nach der Wache von Lanzo d'Intelvi zu kommen, welchen Bes

fehl die zwei Italiener auch befolgten, während der Schweizer die Flucht auf Schweizerboden ergriff. Einer der Milizen sandte ihm noch zwei Schüsse nach, man weiß nicht ob auf den Schweizer oder nur in die Luft. Die beiden Italiener sind dies heute noch nicht nach Urogno zurüczelehrt. Die schweizerschen Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet.

Am 13. ds. tagte in Zürich die vom eidgenössischen Finanzdepartement einsberusene Konferenz zur Besprechung der Alkoholvorlage. Es waren 74 Bertreter aus fast allen Barteilagern, landwirtschaftliche, Obstbaus und Brennereis, Industries, Abstinentenwertreter und Heigenister erschienen. Als Resultat der Besprechung wurde die folgende Kundsebung publiziert: "Die Bersammlung von Bertretern der Landwirtschaft; der Abstinenten und der sozialhnzienischen Organisationen hat zusammen mit den Mitgliedern des Barlaments die Frage der Neuordnung der Hausdrennerei eingehend geprüft und seitgestellt, daß eine Einigung erreichbar ist, indem die Berwertung der Ueberschüsse der Obsterntensichergestellt wird und indem die Borwertung der Veberschüsse der Obsterntensichergestellt wird und indem die Borwertung einer bestimmten Frist die dann noch bestehenden Hausdrennereien Ronzessionen zu verlangen haben, welche ihnen erteilt werden müssen."

Der Personalbestand der S.B. B. betrug Ende Juli 33,524 Mann. Gegenüber dem Bormonat weist er eine Berminderung um 41, und gegenüber Juli 1927 eine solche von 909 Mann auf.

Aus den Rantonen.

Nargan. Entgegen den Befürchtungen der Finanzdirektion haben sich im Kanton seit Inkrafttreten des neuen Steuergesetzes die Staatssteuererkrägnisserhöht. Während die Steuer der natürslichen und juridischen Bersonen 1925 Fr. 3,895,800 betrug, ist sie 1927 aus Fr. 4,091,700 angestiegen. — 1927 wurden von den Revierpächtern insgesamt 5880 Stück Wischen, 2525 Kasen, 121 Fasanen, 10 Stück Habelwisse, 2525 Kasen, 122 Fasanen, 10 Stück Habelwisse, 2525 Kasen, 121 Fasanen, 10 Stück Habelwisse, 2525 Kasen, 122 Fasanen, 10 Stück Habelwisse, 2525 Kasen, 122 Fasanen, 10 Fas

Streif erschöpft sein. Die Streifenden werden nun durch die Metallarbeiter unterstützt.

Baselstadt. In einem Goldsschmiedeladen der inneren Stadt in Basel ließ sich ein Unbekannter Waren vorslegen und legte sie in eine bereitgehaltene Zigarettenschachtel. Während der Goldschmied die Rechnung schrieb, vertaulscher die Schachtel mit einer ähnlichen, die mit wertlosem Tand gefüllt war; er sagte, er käme später wieder und verschwand. Der Wert der entwendeten Sachen besläuft sich auf Fr. 6000.

Baselland. Der Regierungsrat übermittelt dem Landrat einen Jusatvertrag, der die Konzessionsdauer der Saline Schweizerhall, die 1940 abgelaufen wäre, die zum Jahre 2000 verslängert. Die schweizerischen Rheinsalinen erhalten dadurch das Ausbeutungsrecht auf die genannte Saline und zahlen den einmaligen Betrag von Fr. 75,000. Der Kanton Baselland überweist die Einsnahmen aus dem Salzegal, die Fr. 200,000 übersteigen, einem Konds für die Einführung der Alterse und Invaliden versicherung und für obligatorische Kranstenversicherung. — Beim Bahnhofübersgang Rüchlig wurde ein Zweispännerstuhrwert vom Zuge erfaht. Der Kutscher Graf konnte noch abspringen und kam som Leben davon. Die beiden Pferde wurden getötet. Der Zusammensprall erfolgte infolge Richtschließens der Barriere.

Freiburg. Am 8. ds. abends brach in Freiburg im Gambachquartier in der Schuhwichsesabrik Feuer aus. Der Brand war nach einer Stunde gelöscht, der Schaden ist bedeutend.

Glarus. Dieser Tage wurde in Uznach die 81jährige Witwe Schmucki beerdigt, die 70 Jahre lang bei der gleichen Firma, erst als Fabrikarbeiterin, später als Seimarbeiterin tätig gewesen ift.

Luzern. Als Datum der Feier des Eintrittes Luzerns in den Bund der Eidsgenossen von 1332 wurde der 7. November bestimmt. Zur Erinnerung an die Zentenarseier wird die Gründung eines Zentralfonds für ein soziales Werk in Aussicht genommen.

St. Gallen. Am 17. September gelangt das St. Annaschloß, eines der ältesten Schlösser am oberen Bodensee, zur konkursrechtlichen Steigerung. Das Schloß ist das Stammschloß der Edlen von Rorschach, das diese 1449 um 2700 Gulden an die Abtei von St. Gallen verkauften. Nach Ausstein des Stiftes kam es in Besitz Bis vor kurzem war ein Restaurationsbetrieb in dem alten Schloß.

Schwyz. Die Seilbahn auf den Stook geht der Verwirklichung entgegen. Der Ausgangspunft ist der Fuß des Giebelhorns an der Strake Schwyz-Muottatal. Die Station Stook kommt 1280 Weter über Weer zu liegen.

Thurgau. Während eines Gartensfesthens, das die Irrenanstalt Münsterslingen für ihre leichter erknankten Bas

tienten gab, schlug der Blit in die Anslagen und traf 2 Patienten, die ansfänglich gelähmt waren, sich aber langsam wieder erholten. — Die Berufsstischer am Bodensee sind durch anhaltend schlechte Fangergebnisse in Notlage gesaten. Die Fänge decken kaum mehr die Selbstkosten der Fischer.

Maadt. Am Seeufer von St. Gulpice wurde ein Boot mit Rleidern, Schuhen, einer Briefmappe mit einem Baß auf den Namen Ernst Keim und einem Geldbeutel mit zirka 35 Franken Inhalt gefunden. Ein ebenfalls gefuns dener Brief trug die Adresse Zürich 5. Das Boot war tags zuvor von einem jungen Manne in Duchn gemietet wors den, der wahrscheinlich beim Baden im See ertrunken ist. — In Mollens brennt das Moor in einer Ausdehnung von 225 Aren. Auch 12 Aren Getreide vers brannten. Das Feuer wird wohl erst durch einen Landregen gelöscht werden können. — In Sergen bei Orbe geriet Unvorsichtigkeit eines durch iungen Schnitters, der ein brennendes Zündsholz achtlos wegwarf, ein Kornfeld in Brand. Das Feuer ergriff ein Gehölz von Fichten und Weißtannen, konnte aber mit Hilfe der Feuerwehr gelöscht werden. — In Montprevenres starb im 58. Altersjahr Frédéric Dupuis, Lehrer und seit 1903 Regissert und Sekretär des Théatre du Torat. — In der Nacht pom 12/13. des horganten in Nargerne vom 12./13. ds. brannten in Paperne die Wohnhäuser und die Scheune von Louis Bonniz und Quidort ab. An den Löscharbeiten beteiligten sich außer der Feuerwehr auch die Soldaten der ersten Flugkompagnie. 120 Wagen Heu, 10,000 Korngarben, 3 Pferde, ein Ochse und 2 Schweine blieben in den Flammen.

3 ürich. Im Kanton Zürich wurden 1927 im ganzen 666 Ehen endgültig geschieden und 231 Baterschaftsklagen erledigt, davon 27 mit und 204 ohne Standesfolge für das Rind. — Für den geplanten Neubau des Zürcher Diako-nissenhauses Neumünster sind an frei-willigen Spenden bis jeht über 800,000 Franken eingelausen. Mehr als die doppelte Summe wird aber für den Bau noch benötigt. — Der Inhaber eines Finanzgeschäftes am Limmatquai in Zürich wurde samt seinem Mitarbeiter wegen Kautionsschwindels und wegen schamloser Ausnützung der Geldsuchenden verhaftet. weiblichen Eine Raf= sette mit Wertschriften im Werte von über 100,000 Franken, die beim Land wirt Kindlin in Meilen im Juli durch Einbruch entwendet worden war, wurde auf dem Dachboden des Bestohdem Dachboden des lenen aufgefunden. Sie war hinter einem Dachsparren verstedt und hatte der Dieb die Kassette mit einem Kagmesser, das noch neben der Kassette lag, ersolglos zu sprengen versucht. Vermutlich wurde er dabei gestört und hat dann die Flucht Polizei= Der Zürcher vorstand beantragt dem Stadtrat, eine Berkehrsvorschrift für das Gebiet der Stadt Jürich zu erwirken, die ein Nacht-fahrverbot für Motorräder in der Zeit von 1 bis 5 Uhr früh enthält, da der durch Motorräder verursachte Nachtlärm schon unerträglich ist.



Die kantonale Baudirektion eröffnete unter schweizerischen Architekten, welche seit mindestens einem Jahr festen Wohnsits in Bern haben, einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für die Erstellung verschiedener Hochschulinstitute und eines Laboratoriumgebäudes für den Kantonschemiker.

Berschiedene Forstämter geben besannt, daß es bei der herrschenden großen Trodenheit streng verboten sei, in den Wäldern zu feuern oder irgend welche brennende Gegenstände fortzuwersen. Fehlbare werden als Brandstifter behandelt.

Die Kantonalbankbehörden haben besichlossen, in den Borortsgemeinden der Stadt Bern: Köniz, Muri und Uettligen Zweigbureaus zu errichten, um der Besölkerung Gelegenheit zu verschaffen, ihre Geldgeschäfte mit geringem Zeitauswand abwideln zu können.

Am 4. ds. fand in Bern die Gründung einer kantonalbernischen Bereinigung der liberalen Jugend statt. An der Spite des bestellten Zentralvorstandes steht Fürsprecher Lohner in Thun.

In Muri wurde mit 289 Stimmen als Bauinspektor im Hauptamt Herr Armin Geiser, diplomierter Bauingenieur, gewählt. Auf den zweiten Bewerber, Ingenieur Schori, fielen 46 Stimmen.

Am 6. ds. vormittags wurde in Zollistofen der Sohn des Schmiedmeisters König, ein 26jähriger Mann, mit seinem Rade vom Automobil des Berner Kaufmanns Althaus überrannt und so schwer verletzt, daß er eine Stunde nach dem Unfall starb.

Am 9. ds. brannte im Arummoos bei Schwarzenburg das Doppelwohnhaus des Bahnarbeiters A. Müller bis auf den Grund nieder. Sämtliches Mobisliar, ein Kalb und drei Schweine blieben in den Flammen.

Am 12. ds. fiel das Stieffind des Borarbeiters Mischler beim Spielen über die Sensenflühe hinaus und blieb tot am Fuße der Flühe liegen.

Die Greisenasplstiftung in Burgdorf verfügt derzeit über ein Kapital von Fr. 553,523. Damit sich aber der Betrieb aus eigenen Mitteln erhalten könne, sind noch mindestens Fr. 100,000 nötig. Sobald diese Summe annähernd gebedt ist, wird mit dem Bau des Apls begonnen.

In Burgdorf feierten am 9. ds. die Eheleute Johann Großenbacher-Wälti, alt Bäder, ihre goldene Hochzeit in vollter Rüftigkeit.

In der Nacht vom 9./10. ds. brannte in Wynigen das Wohnhaus mit Sägerei und Werkstatt der Familie Hans Schneck nieder. Der Brandschaden ist groß, die Brandursache unbekannt.

In Langenthal fiel der Spengler Gottfried Leuenberger bei der Reparatur eines Blihableiters in die Tiefe, brach das Genick und starb im Spital.

In Riggisberg brannte am 9. ds. morgens das von der Armenanstalt Riggisberg bewirtschaftete, der Witwe Pulfer auf dem Gsteig gehörige Seimwesen nieder. Die Insassen tonnten kaum das ware entging nur mit knapper Not dem Feuertode.

Am gleichen Nachmittag brach im Sause des Gottfried Morgenegg im Breitenacker in Rüeggisberg Feuer aus. Die Lebware konnte bis auf ein Kalb gerettet werden, das gesamte Mobiliar blieb aber in den Flammen. Der Schaden ist bedeutend.

In Rüegsauschachen konnte am 4. ds. Herr Fritz Wüthrich, Kässalzer und Kübler bei der Firma Beck & Co. seinen 70. Geburtstag und zugleich sein 50-jähriges Dienstjubiläum bei der Firma feiern.

Auf der Lüdernalp stürzte am 12. ds. ein mit 5 Bersonen besetztes Auto über den Straßenhang und überschlug sich. Bäcker Flückiger und Frau, sowie die Frau des Landjägers Aebi wurden bei dem Anfall verletzt.

Am 12. ds. überschwamm Fräulein Gertrud Mollison in Begleitung eines Ruderbootes bei ziemlichem Wellengang den Thunersee von Silterfingen zum Kandertelta und Gwattinseli in einer Stunde und 13 Minuten.

Am Sonntag morgen explodierte in der Postgasse von Interlaken mit grossem Knall eine aus Lumpen, Zeitungspapier und Sprengpulver zusammengesetzte Bombe. Schaden verursachte sie nicht, doch wurde die ganze Nachbarschaft in Schrecken versetzt. Die Polizei hat eine Belohnung von Fr. 200 auf die Ermittlung des Täters ausgesetzt. Am 12. ds. sing beim Neuhaus ein Mateursischer einen Secht von einem Meter Länge und 10 Kilogramm Gesmicht.

Eine von 300 Bürgern besuchte Berssammlung der Gemeinde Brienz beschloß einstimmig, an die Wiederinbetriebsetzung der Rothornbahn die Summe von Fr. 50,000 beizusteuern.

Beim Baden im Faulensee ertrank der 12jährige Sohn des Schulabwartes Schmoder in Goldswil. Die Leiche konnte geborgen werden.

Auf der Grimsel wurden nun die Bestonierungsarbeiten für die große Stausmauer begonnen und werden mit der Bahn täglich 400 Tonnen Jement dis Innertfirchen geführt und von dort mit der Seilbahn auf die Grimselhöhe gesbracht.

Im Berner Oberland mußten wegen Wassermangels auf einigen Alpen die obersten Staffeln bereits geräumt werden.

Auf dem Gipfel des Bäderhorns bei Boltigen brach am 7. ds. ein Bergsbrand aus, bei dem die ausgedörrte

Erde bis einen Meter tief brannte. Der Brand ist wahrscheinlich durch die Unsorsichtigkeit von Ausflüglern entstanden. Erst am 11. ds. gelang es der Feuerwehr von Boltigen, den Brand zu löschen.

+ Robert Gngax,

gew. Schalenfabrifant in St. Immer.

Am 14. Juli dies Jahres verstarb in Bern der in seinen letten Jahren auch vielen Bernern infolge seines freundlichen, allzeit froben Wesens bekannt gewordene alte Herr Zean Robert Gygax, gewesener Uhrenschalenfabrikant in St. Immer.



+ Robert Gngax,

Geboren am 5. Januar 1854 in Bettenhausen, wo sein Bater Gerber war, besuchte er die dortige Elementarschule und darnach in Herzogenbuchsee die Setundarschule. Nach fröhlicher Jugendzeit im Kreise seiner zahlreichen Geschwüster ging er bei seinem ältesten Bruder, der in Sonviller ein Schalenmacheratelier belaß, in die Lehre.

In 12- und oft 15stündiger Arbeitszeit arbeitete er sich da in die Geseinnisse dieses besonderen Zweiges der Uhrenmacherei ein, und wurde bald ein Künstler und eine Autorität in seinen Fach.

Im Jahre 1878 gründete er in St. Immer ein eigenes Geschäft, das er bald zu schöner Blüte brachte. Im gleichen Jahre verheiratete er sich mit Emilie Ida Hofer von Bettenhausen, mit der er volle 48 Jahre in glüdlicher Ehe verlebte.

Trog vieler Semmnisse infolge der öfters unsteten Lage dieser Industrie wußte er sich dank seines frohen Gemütes, seiner großen Ausdauer und Geschicklichkeit immer wieder emporzuarbeiten und durfte 1916 seinen Söhnen die inzwischen bestannt gewordene Fabrik in Ruhe übergeben. Er zog in demselben Jahre mit seiner Familie nach Bern, um sich nach vollbrachter Tat in Ruhe zurüczuziehen.

In kurzer Zeit wußte er sich eine Reihe von Freunden zu erwerben, interessierte er sich doch um alles und freute sich am Erfolge aller. Alle, die ihn kennen lernten, werden seiner Freundschaft und Liebe gedenken.

In der Nacht vom 8./9. ds. fuhr bei der Widibrücke in Frutigen das von einem Chauffeur gelenkte Automobil des Hoteliers Dettelbach in Kandersteg über die Straßenböschung hinaus. Herr Franz Dettelbach erlitt einen Armbruch, seine Tante Frau Levi-Dettelbach wurde getötet. Der Chauffeur blieb unverlett.

Im Jungfraugebiet verunglüdten drei Bariser Touristen, Bierre Street, Louis Urdem und Louis Cochard. Sie wollten von der Konfordiahütte nach der 3964 Meter hohen Some Fluh steigen. Beim Aussteig rutschte der eine ab und ris die beiden angeseilten Begleiter mit. Eine Nettungskolonne brachte die drei Berekten am gleichen Tage nach der Hüttzurück. Urdew und Cochard erlitten nur leichtere Bersetzungen, Street aber hat schwere Bersetzungen an der Wirbelsäule und am Kopf.

Im Unterwasserfanal der bernischen Kraftwerke bei Kallnach ertrank der Masschinisk Friedrich Samuel Burla.

Die drei seeländischen Gemeinden, Treiten, Müntschemier und Finsterhennen waren die drei letzen steuerfreien Gemeinden im Kanton. Müntschemier begann 1922 mit der Gemeindesteuer, Finsterhennen etwas später und jetzt wird auch Treiten zum erstenmal eine Gemeindesteuer von 2 Promille einziehen.

Am 8. ds. ertrank beim Baden im Nidau-Bürenkanal der 14jährige Schüler am Progymnasium, Rudolf Brönnimann, Sohn des Kondukteurs Brönnimann in Mett. Die Leiche konnte am 13. ds. von Fischern geborgen werden.

Im Laufe der nächsten Woche wird der Berner Jura wieder einmal zum Schauplatz interessanter Manöver. Wenn der herrschende Wassermangel nicht einen Strick durch den "Ariegsplan" macht, sollen aut der Hochebene der Freiberge die Infanterie-Regimenter 9 und 10 und eine Batterie ihre Uedungen abhalten. Das Regiment 9, das die Jurasserbataillone umfaßt, wurde am Montag in Tavannes modilisiert; das Regiment 10, dem die Bataillone aus dem Laufendal und den Kantonen Solothurn und Bern. Gegenwärtig sind die Jurasserie im obern St. Immertal einquartiert, das Regiment 10 im Tal von Tavannes, während die zur Mitwirfung herbeigezogene Batterie bereits in dem Freibergen angekommen ist. Die Manöver werden geleitet von Oberstbrigadier Sunier. Mehrere fremde Offiziere, darunter zwei deutsche Generalstäbler, verfolgen mit größem Interesse die Uebungen.

In der Nacht auf den 13. ds. fand man zwischen Miécourt und Alle den Fabrikanten Mayor aus Cornot bewußtslos mit schweren Berkehungen neben seisnem Fahrrad an der Straße liegend. Im Spikal von Brunkrut klarb er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Er dürfte mit dem Nade gestürzt und mit großer Heftigkeit gegen das Straßensbord geschleudert worden sein.



Der Straßenverkauf der Bundesfeierfestzeichen am 1. August zugunsten der Stiftung "Für das Alter" hat in der Spenden den schönen Ertrag von Fr. 17,670 ergeben.

Am 7. ds. besuchten 300 Amerikaschweizer auf der Durchreise auch Bern. Auf dem Bundesplat blies die unifor mierte Musik des Schweizervereins unter großem Beifall des zahlreichen Bubli-tums zwei Schweizer Militärmärsche: In der Salle des Bundeshauses wurden die Gäste von den Bundesräten Saab, Sä-berlin und Motta empfangen. Der Präsident der Amerikaner überreichte dem Bundesrat ein kleines Banner in den schweizerischen und amerikanischen Farben. Um Abend konzertierte das Musik-korps der Amerikaner auf der kleinen Schanze.

Um 6. ds. mußte die Feuerwehr in einer Meggerei an der Pestalozzistraße intervenieren, wo die Bentile der Kühl-anlage desett geworden waren und Gas ausströmte. Der Schaden war innert einer Stunde behoben. — Am 7. ds. strömte in einem Sotel der oberen Stadt aus einer Kältemaschine Schwefeldnoxnd aus. Ein Feuerwehroffizier und zwei Feuerwehrleute mußten zirka 40 Minuten mit Gasschutzgeräten im vergasten Raum arbeiten, bis die Gesche Leiten Raum arbeiten, bis die Gefahr beseitigt war. — Am 8. ds. war ein Rüchenbrand am Alleeweg. Ein mit Zündhölzchen spielender Knabe hatte den Brand ver= ursacht, der rasch erstidt werden konnte. arflagt, der kalch erstatt werden konnte. Um selben Abend explodierte in der Seifen-, Soda- und Kerzenfabrik Wild- bolz & Co. am Langmauerweg ein Gefäß mit zirka 25 Liter Benzin. Der tech- nische Leiter der Fabrik, Wildbolz jun, und zwei Arbeiter erlitten Brandwunden. Das Feuer konnte durch die Feuerwehr ebenfalls rasch gelöscht werden. — Am 11. ds. entstand im Laboratorium der Apothete zu Rebleuten in der Gerechtig= keitsgasse ein Laboratoriumsbrand, der zwar auch rasch gelöscht werden konnte, aber immerhin einen Schaden von über 1000 Franken verursachte. Der Brand entstand durch Selbstentzündung von mit Leinöl getränkten Sägespänen.

In der Nacht vom 12./13. ds. wollten 6 junge Leute aus Bern bei der Hinter= tappelenbrude mit einem Flachboden= ruderboot nach der Eymatt übersetzen. Der Schriftseher Hans Hermann aus Bern stolperte beim Wersetzen der Rusber, das Boot begann zu schwanken, lief voll Wasser und versank. Bon den Insassen fonnten 4 durch die Herren Michel, Währ und Konrant versattet werder, Möri und Wymann gerettet werden. Hans Hermann und seine Braut, deren Identität noch nicht festgestellt ist, ertranken. Die Leichen sind noch nicht geborgen.

Die am 5. ds. bei der Aareschwelle gelandete Leiche konnte als die eines 70jährigen Thuners identifiziert wer-den, der am gleichen Morgen den Tod in der Aare gesucht hatte.

Am 13. ds. starb im Alter von 41 Iahren Herr Frih Haas, der Wirt im Bürgerhaus. Er erlag einer plökslich auftretenden Lungenentzündung, nachdem er schon vor einiger Zeit schwer erfrankt ge-wesen war. Früher in der Metgerei darauf starb. — In der Nacht auf den Bulver beschäftigt, übernahm en später 13.-ds. fuhr der Motorradfahrer Marcel der Stelle getötet.

den Gafthof zum "Pflug" in der Aarsbergergasse, dann den "Baadtländerhof" und vor einigen Jahren das "Bürgers haus".

Rleine Chronik Mikink Chroming

Unalüdsfälle.

In der Luft. Am 15. ds. stürzten in Paperne während einer Schießübung Fliegeroberleutnant Baumann aus 3ü-rich und Beobachter Sauptmann Cherbuliez aus Genf mit einem Fotter=Bom= bardierungsflugzeug ab. Sauptmann Cherbuliez erlitt nebit Berlehungen im Gesicht verschiedene Anochenbruche und Berrenfungen, Oberleutmant Baumann eine Wirbelfäulequetschung. Während das Befinden Cherbuliez' zu ernsten Be-fürchtungen Unlaß gibt, soll bei Bau-mann keine Lebensgefahr vorhanden sein.

In den Bergen. Am 9. ds. ge-rieten zwei Führerpartien, die eine zu drei, die andere zu vier Personen auf drei, die andere zu vier Personen auf dem Wege zur Dent Blanche auf eine Schneedrücke, die nachgab. 5 Personen stürzten in eine etwa zehn Meter tiefe Gletschersvalte. Den beiden oben Versoner Mübe bliebenen gelang es nach harter Mühe, die Abgestürzten heraufzuholen. Außer ote Abgestutzten heraufzuhöten. Außer einem Herrn aus Paris, der wahrscheinlich innere Verletzungen erlitt, waren alle nur leicht verletzt. — Am 8. ds. verstiegen sich zwei österreichische Touristen auf der Südseite der Dent Blanche. Der eine, Rudolf Beer, stürzte zirka 70 Meter tief ab und blieb auf dem Gletscher liegen Der andere Franz Reuterer Der andere. Frang Pfusterer, liegen. ging um Silfe zu holen. Als er zu lange ausblieb, schleppte sich der Abgestürzte selbst nach der Schönbühlhütte. Pfusterer dürfte während des Marsches nach der Hälte von einem Steinschlag getroffen worden oder in eine Gletscherspalte gestürzt sein. Er ist seither verschollen und wird von einer Rettungsexpedition gesucht. — Beim Abstieg vom Matt-horn gegen Alpnach stürzte der 23-jährige Willi Kronmüller aus Stuttgart 300 Meter tief ab und blieb tot liegen. Beim Edelweißpflücken stürzte der 16= jährige Erwin dam, nis zu Tode. — Auf einer Geiswand des Resegone stürzte ein junges Tessiner Mädchen in die Schlucht und war infort tot. — Unterhalb der Straße jährige Erwin Fath von Ragaz am Falkvon Côte aux Fées nach Berrieres stürzte der 60jährige James Gune ab und wurde seine Leiche später von Simbeeren suchenden Rindern gefunden.

Berkehrsunfälle. Beim Bun= desbahnhof von Lausanne geriet der Briefträger Auguste Gonseth unter einen Wagen, wobei ihm der Ropf buchstäblich vom Leibe getrennt wurde. — In Cornaux stieß die 17jährige Margrit Probst mit ihrem Rade mit einem Last= auto zusammen und zog sich so schwere Berlehungen zu, daß sie kurz darauf verschied. — In der Nacht vom 10./11. Augustistreiste der Motorradsahrer Busand in Bossey einen Motorlastwagen

Maileffer bei Ste-Croix gegen Stange der elektrischen Leitung eine und wurde auf der Stelle getötet. — Am 14. ds. fuhren zwei Mädchen auf der Strake von Demoret nach Chavannes le Chène infolge des großen Staubes in ein Lastautomobil hinein. Eine der bei-den, Irene Gallandat, wurde aufs Trottoir geschleudert und erlitt so schwere Berletzungen, dat sie im Krankenhaus von Pverdon starb.

Beim Baden ertranfen: im Chavonnes-See bei Le Sepen der Eng-länder Strunding; im Neuenburgersee, bei La Têne ein aus dem Graubünden stammender Krankenwärter; in der Limmat der 21jährige Installateur Sowin Strehler, der als Rekrut in Baden bei seinen Eltern auf Urlaub war; in der Nare bei Altreu der 21jährige Walter Scholl von Pieterlen.

Im Strandbad Zürich ist der 40 jäh-rige Uhrenmacher Morig Colomb von Le Locle extrunten.

Durch Blitsichlag getötet wurde vor der Turnhalle Ebnat Die 10jährige Schülerin Seierle, ein zweites Mädchen wurde am rechten Arm gelähmt, wäh-rend ein drittes danebenstehendes Mädden ohne erhebliche Berlegungen davon fam.

Sonstige Unglücksfälle. Auf der Bodenrüti in Schmiedrued (Schösteland) spielten zwei Knaben mit einem Gewehr. Ein plöhlich losgehender Schußtötete den l3jährigen Bolliger auf der Stelle. In der Zahnräderfabrit Mag in Zürich wollte der Schmied Albert Bill in Brand geratenes Del mit Wasser löschen. Das Del sprikte aus dem Kessel und Bill erlitt so schwere Braudmunden, daß er noch mährend des Brandwunden, daß er noch während des Transportes ins Spital starb. — Beim Emdabladen stürzte in Amriswil der Bäckergeselle F. Kubli auf den Zementboden der Scheune zu Tode. -Einfahren von Emd wurde in Geon der Landwirt Karl Dölsegger-Häusermann zwischen Torrahmen und Bindbaum eingeklemmt und erlitt innere Berletzungen, die seinen Tod herbeiführten. — In Menznau fiel der 12jährige Sohn des Schneidermeisters Kurmann von Wislisau-Stadt in die Tenne hinunter und war sofort tot. — Auf dem Kreuzplatz in Zürich stürzte das 50jährige Fräulein Zimmermann aus Rheinau, das bei ihrem Bruder auf Besuch war, die Kellertreppe hinunter, erlitt einen Schädelbruch und war innert weniger Stunden tot. — In Winterthur begab sich der sieberkranke Jakob Gutknecht in einem unbewachten Momente vom Zimmer in die Laube, stürzte die Treppe hinunter und blieb tot liegen.

Todessturz in die Tenne. In Mittlerbuchen bei Mengnau stürzte der 31jährige Landwirtssohn Johann Loosli beim Heurusten von der Bühne in die Tenne und blieb tot liegen.

Bon der Transmission er-faßt. Der sjährige Joseph Acbischer, der mit seinem Bater die mechanische Schlächterei von Tren besuchte, wurde von einem Transmissionsriemen erfaßt, gegen einen Pfosten geschleudert und auf